

## Lyrik

### Zitate zu den Themen Tod, Trauer und Abschied

Die Erinnerung ist ein Fenster,  
durch das ich dich sehen kann, wann immer ich will.  
**Unbekannter Verfasser**

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,  
aus dem wir nicht vertrieben werden können.  
**Jean Paul**

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande,  
als flöge sie nach Haus.  
**Joseph von Eichendorff**

Man kann das Leben nur rückwärts verstehen,  
aber leben muss man es vorwärts.  
**Sören Kierkegaard**

Wenn ihr an mich denkt,  
seid nicht nur traurig.  
Erzählt lieber von mir  
und lasst mir einen Platz zwischen euch,  
so wie ich ihn im Leben hatte.  
Ich bin nicht weit weg,  
nur auf der anderen Seite des Weges.  
**Unbekannter Verfasser**

Nun ist es Zeit wegzugehen:  
für mich, um zu sterben,  
für euch, um zu leben.  
Wer von uns dem Besseren entgegenght, ist jedem verborgen.  
**Sokrates**

Greifen und Festhalten kann ich seit der Geburt.  
Teilen und Schenken musste ich lernen.  
Jetzt übe ich das Loslassen.  
**Unbekannter Verfasser**

Alles im Leben hat seine Zeit.  
Zeit zu lachen und Zeit zu weinen,  
Zeit zu lieben und Zeit zu trauern  
und Zeit, Abschied zu nehmen.  
**Unbekannter Verfasser**

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,

von vielen Blättern eines.  
Das eine Blatt, man merkt es kaum,  
denn eines ist ja keines.  
Doch dieses eine Blatt allein bestimmte unser Leben.  
Drum wird dies eine Blatt allein  
uns immer wieder fehlen.

**Unbekannter Verfasser**

Von der Stunde, von dem Orte  
reißt dich eingepflanzter Drang,  
Tod ist Leben, Sterben Pforte,  
alles ist nur Übergang.

**Johann Wolfgang von Goethe**

Der Tod ist groß.  
Wir sind die Seinen  
lachenden Munds.  
Wenn wir uns mitten im Leben meinen,  
wagt er zu weinen  
mitten in uns.

**Joseph von Eichendorff**

Du kamst, du gingst mit leiser Spur,  
ein flücht'ger Gast im Erdenland.  
Woher? Wohin? Wir wissen nur:  
Aus Gottes Hand in Gottes Hand!

**Ludwig Uhland**

Gottes Wege sind dunkel, aber das Dunkel liegt nur auf unseren Augen,  
nicht auf seinen Wegen.

**Matthias Claudius**

Der Tod, das ist die kühle Nacht,  
Das Leben ist der schwüle Tag.  
Es dunkelt schon, mich schläfert,  
Der Tag hat mich müd gemacht.  
Über mein Bett erhebt sich ein Baum,  
Drin singt die junge Nachtigall;  
Sie singt von lauter Liebe,  
Ich hör es sogar im Traum.

**Heinrich Heine**

Über allen Gipfeln ist Ruh,  
In allen Wipfeln spürest du  
Kaum einen Hauch;  
Die Vögelein schweigen im Walde.  
Warte nur, balde  
Ruhest auch du.

**Johann Wolfgang von Goethe**